

Die Erben werden immer älter



*Max Peyer,
Leiter
Finanzierungen,
Mitglied der
Geschäftsleitung*

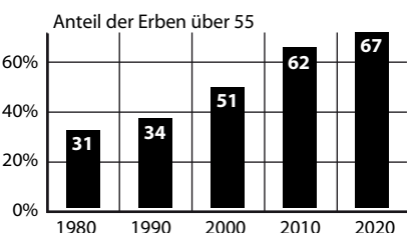
Die Grafik zeigt, dass heute in der Schweiz 60% aller Erben älter als 55 sind. 1980 betrug dieser Anteil noch 31%. Erbschaften sind sicher auch nach 55 willkommen. Weit dringender gebraucht würden sie aber in jüngeren Jahren.

Eine andere Studie belegt, dass die Altersgruppe der über 55-jährigen im Kanton Zürich 75% aller Vermögen besitzt, die unter 35-jährigen dagegen nur 4%. Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht wäre ein gewisser Ausgleich willkommen. Wie aber können Eltern ihre Nachkommen finanziell unterstützen und sich dabei absichern? Als Kreditfachmann sehe ich 2 Möglichkeiten:

Wenn die Eltern keine flüssigen Mittel aber eine Liegenschaft besitzen, kann diese belastet werden. Gegen einen vollwertigen Schuldbrief als Drittpfand gewähren wir den angehenden Erben eine zinsgünstige Hypothek im ersten Rang. Die Zinszahlungen und allfällige Amortisationen werden mit uns vereinbart. Das ist für die Eltern sicherer als eine private Vereinbarung.

Falls die Erben eine Liegenschaft erwerben möchten, kann eine Zahlung der Eltern durch einen Nachgangs-Schuldbrief sichergestellt werden. Viele Erblasser sind zwar bereit, einen Erbvorbezug zu gewähren, möchten aber den Wechselfällen des Lebens nicht völlig ausgeliefert sein.

Langes Warten auf das Erbe



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.